DBV Deutscher Bauernverband

BauernInfo Schwein

von DBV und Landesverband – **Exklusiv für Mitglieder**

Nr. 46/2017
15.11.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

WHO mit neuen Richtlinien zum Antibiotikaeinsatz

Aufgrund der weltweit steigenden Resistenz gegen Antibiotika hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) neue Richtlinien zum Antibiotikaeinsatz bei Tieren veröffentlicht. Darin wird u.a. gefordert, bei Tieren auf den Einsatz sog. Reserveantibiotika zu verzichten. Außerdem will die WHO ein weltweites Verbot zum Einsatz von Antibiotika als Leistungsförderer, das in Deutschland und Europa seit 2006 gilt. Die WHO warnt zudem vor einer zu häufigen und sorglosen Verwendung von Antibiotika im Human- und Tierbereich in vielen Ländern.

Der DBV sieht hier die deutschen Nutztierhalter bestens aufgestellt und verweist auf das QS-Antibiotiakmonitoring, das deutlich eine Antibiotikareduktion aufzeigt. Auch die Wirkstoffklassen mit besonderer Bedeutung für die Therapie beim Menschen wurden weniger verabreicht. Hier ist ein Minus von 20,2 Prozent zum Vorjahr zu verzeichnen, wobei der Anteil aller kritischen Antibiotika bei weniger als 1,1 Prozent liegt.

Der DBV wird sich weiterhin für einen verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika und einen restriktiven Einsatz sogenannter kritischer Antibiotika einsetzen. Dennoch muss der Einsatz weiterhin nach sorgfältiger Abwägung und in Einzelfällen, bei denen keine therapeutische Alternative zur Verfügung steht, möglich bleiben.

Weniger Schweinefleisch nach China

(AgE) Der Rückgang der chinesischen Schweinefleischimporte hat sich im dritten Quartal 2017 spürbar verstärkt. Aktuellen Außenhandelsdaten zufolge wurde von Juli bis September mit 258 000 t nur noch halb so viel frisches und gefrorenes Schweinefleisch vom Weltmarkt bezogen wie in der Vorjahresperiode. Betroffen von der Kaufzurückhaltung der Chinesen waren nahezu alle wichtigen Lieferanten. Besonders starke Marktanteilsverluste musste jedoch Deutschland hinnehmen. Die Einfuhrmenge an frischem und gefrorenem Schweinefleisch ging gegenüber den ersten drei Quartalen 2016 um 46,8 % auf 140 030 t zurück. Damit musste Deutschland seine Rolle als führender Lieferant an Spanien abgeben, deren Exporte nach China „nur" um 11,5 % auf 184 570 t sanken. Aber auch die USA und Kanada mussten Einbußen ihrer Schweinefleischausfuhren nach China hinnehmen (gut 25% bzw. etwa 4$).

Während der Absatz von Schweinefleisch in der Volksrepublik spürbar ins Stocken geriet, orderte Hongkong größere Mengen. Bei der frischen und gefrorenen Ware nahm die Einfuhr Hongkongs in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber der Vorjahresperiode um 10,7 % auf 276 700 t zu. Davon profitierten neben den USA auch die deutschen Anbieter, deren Ausfuhrmenge um fast 90 % auf 34 590 t zulegte.

DK: Schweinebestand ausgeweitet - größeres Schlachtaufkommen erwartet

(AMI) – Nachdem bei den Viehbestandserhebungen im vergangenen Jahr in Dänemark rückläufige Schweinebestände festgestellt wurden, hat sich nun die Situation verändert. Bei der Erhebung zum Stichtag 1. Oktober wurden mit 12,7 Mio. Schweinen fast 3 % mehr Schweine gezählt als noch ein Jahr zuvor. Die Zahl der Ferkel ist im Vergleich zu 2016 um 5,9% erhöht, was für eine Ausweitung der Sauenherde und für eine Produktivitätssteigerung spricht. Hingegen wurde bei Mastschweinen ein Minus von 1,9 % erhoben, doch diese sollte sich aufgrund der sonst gestiegenen Schweinezahlen im nächsten Jahr ändern. Durch finanzielle Anreize von Seiten der Schlachtbranche soll das Schlachtaufkommen an Schweinen ausgebaut werden.

Dänemark hat eine große Bedeutung als Ausfuhrland für lebende Schweine. Der Hauptteil sind dabei Ferkel. Die Nachfrage nach dänischen Ferkeln steigt stetig in Polen und in Italien. Hier wird dänische Genetik favorisiert. Diese Entwicklung verlief bisher zu Lasten des inländischen Schlachtschweineaufkommens, das von Jahr zu Jahr abnahm. Seit diesem Jahr steuert die dänische Schlachtbranche diesem Trend mit Sonderbonuszahlungen und Liefer- und Abnahmeverträgen für die inländische Mast entgegen. Für das Jahr 2018 rechnet die dänische Branchenvereinigung daher mit einem Anstieg des Schweineschlachtaufkommens.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine
16.11. – 22.11.2017

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,45 / Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,45 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine:	Marktlage ausgeglichen
Ferkel:	Angebot passt zur Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen
16.11. – 22.11.2017
1,03 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG

Redaktion:
Deutscher Bauernverband und Landesbauernverbände, Fax: 030/31904 11 200